

Qualitätskriterien für Bildungsangebote der Mitglieder des Netzwerks BiNE Tirol.

Arbeitspapier des Strategieteams und Netzwerks BiNE Tirol.

Die **Kernfrage** ist: Was sollen oder besser müssen wir alles können?

- Wir müssen etwas **WISSEN**: Fachwissen, Systemwissen, Orientierungs- und Handlungswissen.
- Wir müssen dieses Wissen dann aber auch in reale **HANDLUNGEN** überleiten, um Herausforderungen unter Unsicherheit, bei offenem Handlungsausgang und großer Komplexität der Handlungsbedingungen selbst organisiert und kreativ zu bewältigen.
- Dazu müssen wir **BEFÄHIGT** sein, d.h. über die entsprechenden Kompetenzen verfügen.

Darüber hinaus braucht es bestimmte **RAHMENBEDINGUNGEN** sowie ein gemeinsames **VERSTÄNDNIS** und gemeinsame **WERTE**.

WERTE

Bestimmte Werte sind nicht verhandelbar, z.B. die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte (Grundwerte der EU) und Nachhaltigkeit. **Darüber hinaus werden die Mitglieder des Netzwerks gemeinsame Werte definieren und in das Programm einarbeiten.**

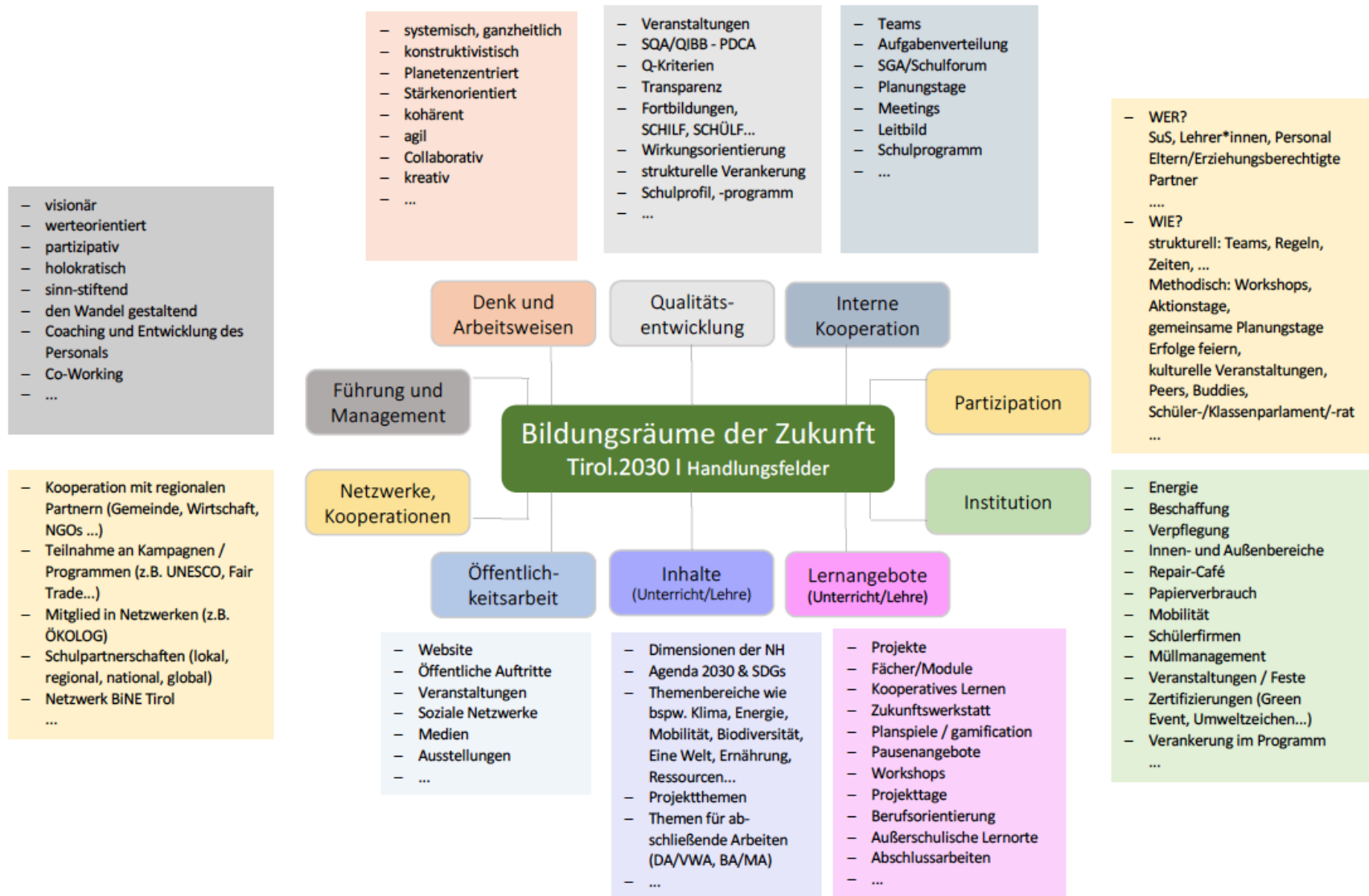
VERSTÄNDNIS

Ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit, Nachhaltiger Entwicklung (NE) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bilden das Fundament. In Anlehnung an das, unter der Federführung von Prof. Dr. Markus Vogt von der LMU entwickelte, Konzept verstehen wir „Nachhaltigkeit als ein ethisches Ordnungs- und Handlungsprinzip, dem für die globale Suche nach einem zukunftsfähigen Gesellschaftsvertrag für das 21. Jahrhundert zentrale Bedeutung zukommt. Sein Gegenstand ist die unteilbare Verantwortung für die dauerhafte Sicherung ökologischer Tragfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Die gleichzeitige und systemisch integrierte Umsetzung dieser Standards soll weltweit menschenwürdige Lebensverhältnisse ermöglichen und die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Ressourcenbasis für die Befriedigung der Grundbedürfnisse der heutigen und zukünftigen Generationen weltweit langfristig gewährleisten“.

Eine Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung im Sinne der oben definierten Nachhaltigkeit. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln (im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung) befähigt.

RAHMENBEDINGUNGEN

Eine zentrale Rahmenbedingung ist die Ausrichtung aller Prozesse an Prinzipien der Nachhaltigkeit und die Integration in alle Aspekte einer Bildungseinrichtung: im Curriculum, in der Organisationskultur und der Beteiligung der Lernenden, bei der Leitung und dem Management, den Beziehungen zur Gemeinde und der Forschung. Vom Projekt zur strukturellen Verankerung > Nachhaltigkeit/Nachhaltige Entwicklung als Normalität.



PROGRAMM

Das vorliegende „Programm“ (Arbeitstitel) beinhaltet in der finalen Version

- gemeinsame Werte
- gemeinsames Verständnis, Definitionen (NE, BNE)
- Qualitätskriterien für die Gestaltung von Bildungsangeboten
- Gemeinsame mittelfristige Ziele und
- Prinzipien der Zusammenarbeit

MOTTO

Entwicklung und Umsetzung erfolgen gemäß dem im Rahmen des 5. Netzwerktreffens formulierten Mottos „hartnäckig, mutig und praxistauglich“.

vom WISSEN zum HANDELN

„Ist es der längste Weg der Welt“? Der Weg vom Wissen zum Handeln durchläuft die Phase der Bewusstseinsbildung hin zur Bereitschaft, (anders) zu handeln. Für den Schritt zum tatsächlichen Handeln braucht es dann nicht nur das Können, sondern oft auch die entsprechende Stärke und Überzeugung, die sich unter anderem aus Sinn und Bedeutung, die wir einer Sache beimessen, erschließt. Schließlich braucht es Gelegenheiten zur (Mit)gestaltung...

Bildung für nachhaltige Entwicklung beinhaltet die Gestaltung der Lernumgebung „whole system approach“, Sicht- und Denkweisen, Arbeitsweisen, Ziele und Inhalte.		
DEFINITIONEN (NE, BNE), WERTE		
KOMPETENZEN	PRINZIPIEN	INHALTE
<p>Inwieweit zielt die Unterrichtseinheit darauf ab, neben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen (System-, Orientierungs- und Handlungswissen) <p>die im Konzept einer BNE angestrebten Kompetenzen auszubilden, wie bspw.:</p> <p>Sicht- und Denkweisen, wie bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ganzheitliches, systemisches und multiperspektivisches Denken ▪ vorausschauendes und visionäres Denken ▪ kritisches Denken ▪ Fähigkeit zur Selbstreflexion ▪ normative Kompetenz ▪ strategische Kompetenz <p>Sozio-Emotionale Kompetenzen: Werte, Einstellungen, Reflexion, Motivation, wie bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Achtsamkeit und Empathiefähigkeit (anderen, dem Planeten, der Zukunft gegenüber; Solidarität und Toleranz) ▪ Kompetenz zur Reflexion der eigenen Rolle im Kontext einer NE ▪ Engagement und Übernahme von Verantwortung <p>Sozio-Emotionale Kompetenzen: Zusammenarbeit, Aushandlung, Kommunikation, wie bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz, Dilemmata zu erkennen und mit ihnen und mit Spannungen und umgehen zu können ▪ Kommunikationsfähigkeit ▪ Kompetenz zur Zusammenarbeit <p>Handlungskompetenzen wie bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ integrierte Problemlösungskompetenz ▪ transformative Kompetenz ▪ Kompetenz, Wert zu schaffen ▪ Digitale Kompetenz (im Sinne einer NE) ▪ Kreative Kompetenz 	<p>Inwieweit orientiert sich eine Lehrveranstaltung an den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung? Prinzipien wie bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierung an den Lernenden: Berücksichtigung der Alltagsvorstellungen und Erfahrungen, Lebensweltbezug ▪ Prozessorientierung ▪ Handlungsorientierung ▪ Transformatives Lernen: zielt auf Hinterfragen und Veränderung des eigenen Weltbildes ab, Zukunftsorientierung ▪ Partizipation: Ermöglichung von Teilhabe und Beteiligung ▪ Kollaboration: Ermöglichung von über Kooperation hinausgehende Zusammenarbeit ▪ Werteorientierung: Auseinandersetzung mit der eigenen Werteorientierung und Lebensstilen ▪ Naturverständnis (neu – siehe Ute Stoltenberg) Verständnis für Mensch-Umwelt-Systeme ▪ Inter- und Transdisziplinarität ▪ Orientierung an den Kriterien einer Global Citizenship Education ▪ Raum und Zeit gebend ▪ Offenheit, Flexibilität und Agilität ermöglichend ▪ Vernetzung und Kooperation(smöglichkeiten) nutzend ▪ Ermöglichung von Lernen in Echt-/Ernstsituationen ▪ Transferorientierung: auf Beruf, Studium, Gesellschaft... ▪ positive Erfahrungen ermöglichend ▪ Stärkenorientierung ▪ dem Kohärenzprinzip entsprechend: verstehbar, bedeutsam und gestaltbar ▪ Konstruktivismus ▪ eine Fehlerkultur pflegend 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltigkeit, nachhaltige Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Dimension) lt. Definition ▪ SDGs als Orientierungsrahmen bis 2030 (kritische Auseinandersetzung): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit den SDGs ▪ Beitrag zur Erreichung von SDGs ▪ Bezug zum jeweiligen Schwerpunktthema (z.B. Klimawandel – ganzheitlich-systemisch)
Das Bildungsangebot bietet eine Gelegenheit, das Gefühl der Selbstwirksamkeit zu stärken.		
Passende Methoden, die die kontextbezogene Förderung der angeführten Kompetenzen ermöglichen (Anmerkung: in der finalen Version exemplarisch gelistet und zugeordnet)		
Entsprechende didaktische Konzeption (in finalen Version beschrieben) und Prüfungs- und Evaluationskultur im Lernprozess, neue Konzepte von Lernen		
→ (abgeleitete) mittelfristige Ziele		